

## Vogelsbergkreis

## Ulrichstein

## Unter-Seibertenrod

Straße	Bautyp	KD-Name
<b>**Unter-Seibertenrod</b>		
<b>*Gesamtanlage</b>		
Am Rainbaum 1 und Bachstraße 29	Genossenschaftshalle und Waage	Genossenschaftshalle und öffentliche Waage
Bachstraße 1	Hofanlage	
Bachstraße 3	Fachwerkwohnhaus	
Bachstraße 13	Hofanlage	
Bachstraße 17	Einhof	
Eichwaldstraße 1	Fachwerkkirche, evangelisch	Ev. Kirche und Gefallenendenkmal
Eichwaldstraße 3	Streckhof	
Eichwaldstraße 4	Fachwerkhaus	
Eichwaldstraße 8	Streckhof	
Eichwaldstraße 12	Streckhof	
Eichwaldstraße o. Nr.	Brunnen	Pumpe
Gießener Straße 2	Schule	Ehem. Schule
Grundweg 2	Hofanlage	
Grundweg 4	Hofanlage	
Grundweg 10	Streckhof	
Grundweg o. Nr. (zwischen Nr. 10 und Nr. 12)	Hofanlage	
Hintergasse 1	Backhaus	Backhaus
Hintergasse 5	Scheune	
Ohne Adresse	Friedhofsmauer	Friedhof
Ohne Adresse (zwischen Bachstraße und Stumpertenröder Straße)	Brücke	Mittlere Brücke über die Ohm
Sportplatzweg 3	Wohnhaus	
Stumpertenröder Straße 1	Hofanlage	
Stumpertenröder Straße 2	Hofanlage	

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** \*\*Unter-Seibertenrod  
**KD-Name:**

Unter-Seibertenrod liegt 360 über NN im Tal der Ohm zu beiden Seiten des noch kleinen Flusses. Die Gemarkung, die nach Nordosten bis in das Quellgebiet des Zeilbachs reicht, ist wenig bewaldet. Markant steigen jedoch fast unmittelbar östlich des Dorfs der Lohwald (mit dem „Wild-Holl-Loch“ in einer Basaltformation) und der Eckmannsstrauch bis 492 m an. Das Tal wird von der überregional bedeutenden Ohmstraße genutzt, die aber spätestens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts am Dorf vorbeigeführt wurde (Gießener Straße).

Unter-Seibertenrod war Teil des im benachbarten Ober-Ohmen sitzenden Gerichts und wird im Zusammenhang mit einer Gerichtsversammlung 1385 als *Siffirderade* zuerst erwähnt. Auch kirchlich zählt es zu Ober-Ohmen.

Das Gericht war häufigem Herrschaftswechsel unterworfen (Münzenberg, Falkenstein, Eppstein und auch Mainz), schließlich erwarben es die Riedesel zu Eisenbach, die bereits 1428 Anteile besessen hatten, 1612 als kurmainzisches Lehen und behielten es bis 1806. Dann gelangte es an das Großherzogtum Hessen. Unter-Seibertenrod wurde 1821 dem Landratsbezirk Grünberg, 1918 dem Kreis Schotten und 1938 dem Kreis Alsfeld eingegliedert, mit dem es 1972 - nun als Teil der Stadt Ulrichstein - zum Vogelsbergkreis gelangte.

Um 1830 lebten 306 Einwohner in 59 Häusern, hundert Jahre später (1933) hatte Unter-Seibertenrod 325 und 2007 242 Einwohner.

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** \*Gesamtanlage Unter-Seibertenrod  
**KD-Name:**

Bachstraße

1, 3, 5, 7, 9, 11, 13  
2, 4, 6, 8, 10, 12

Eichwaldstraße

1, 3, 5, 7, 9, 11, 13  
2, 4, 8, 10, 12, 14, 16

Grundweg

1, 3  
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14

( )  
Hintergasse

1, 3, 5, 7, 9, 9A  
2, 4, 6, 8

Sportplatzweg

1, 3, 5, 9  
2, 4

Stumpertenröder Straße

1, 3  
2

( )  
Die Gesamtanlage Unter-Seibertenrod umfasst beinahe den ganzen, relativ ungestört erhaltenen Dorfkern, der sich zu beiden Seiten der Ohm entwickelt hat. Quer zur Ohm verlaufen nur die zum Backhaus führende Hintergasse sowie - im Zuge einer älteren überörtlichen Verbindung - die Eichwaldstraße und die Stumpertenröder Straße. Die Eichwaldstraße ist in ihrem oberen Bereich stark erneuert, da die jüngeren Bauten aber die hier vorgegebene Giebelstellung einhalten, brechen sie das Dorfbild kaum auf. Den Kreuzungspunkt der Hauptstraßen und damit die Ortsmitte markieren außer der als Denkmal ausgewiesenen Ohmbrücke (daneben das Gefrierhaus von 1952) insbesondere die Fachwerkkirche. Ihre zur Eichwaldstraße zählende Umbauung (Nrn. 2, 3, 4 und 12) ist insgesamt von besonderer städtebaulicher und geschichtlicher Bedeutung. Südlich der Kirche steht etwas abgeschieden

in einer Sackgasse eine der ältesten erhaltenen Hofanlagen des Dorfs, im Kern aus 1612 (Eichwaldstraße 8). Wohl noch früher entstand der der Kirche mittelbar benachbarte, als Wohnhaus genutzte Fachwerkbau Bachstraße 1. Er leitet die Reihe der sich bachaufwärts anschließenden, meist traufständigen Höfe ein. Von den zeitlich folgenden Fachwerken sind außer den den Platz um die Kirche bestimmenden (Eichwaldstraße 3 und Hintergasse 8, beide noch mit der frühen Version der Mann-Verstrebung; Eichwaldstraße 12) das nur rudimentär erhaltene des Hofes Bachstraße 6 zu erwähnen; letzteres zeigt fein ausgebildete Mann-Figuren mit geschweiften Fußstreben.

Bemerkenswert und die Wirtschaftsgeschichte des Dorfs dokumentierend ist eine Anzahl großer Hofanlagen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie finden sich sowohl in der Ortsmitte (z. B. Grundweg 2 und Eichwaldstraße 5) wie auch am Rand (Sportplatzweg 3) und verdeutlichen einen auch mit Repräsentationsbedürfnis einhergehenden Wohlstand der Landwirtschaft. Mehrere gute Jugendstilhaustüren sind hier, aber auch an älteren und einfacheren Höfen erhalten geblieben. Letztere prägen besonders den unteren Grundweg und sind als historische Dokumente nicht weniger bedeutend als ihre großen Nachbarn. Bemerkenswert ist hier ein über der Ohm entstandener Bau (Grundweg 1).

Einige Höfe wurden um 1900 nicht insgesamt erneuert, sondern erhielten große Wirtschaftsgebäude aus konstruktivem Fachwerk mit Stalleinbauten aus meist gelben Klinkern mit verhältnismäßig anspruchsvoll gestalteten Eingangssituationen. Dazu gehört neben Bachstraße 1 das markante Ökonomiegebäude zu Stumpertenröder Straße 2. Hundert Jahre älteres, bemerkenswertes Vorbild ist der Scheunen- und Stallkomplex Hintergasse 5. Sein kräftiges konstruktives Eichenbalkengefüge ist im früheren Stallbereich mit flachen Backsteinen, sonst mit Lehm ausgefacht. An der Ostseite der oberen Bachstraße ist die Baustruktur durch Neubauten gestört;

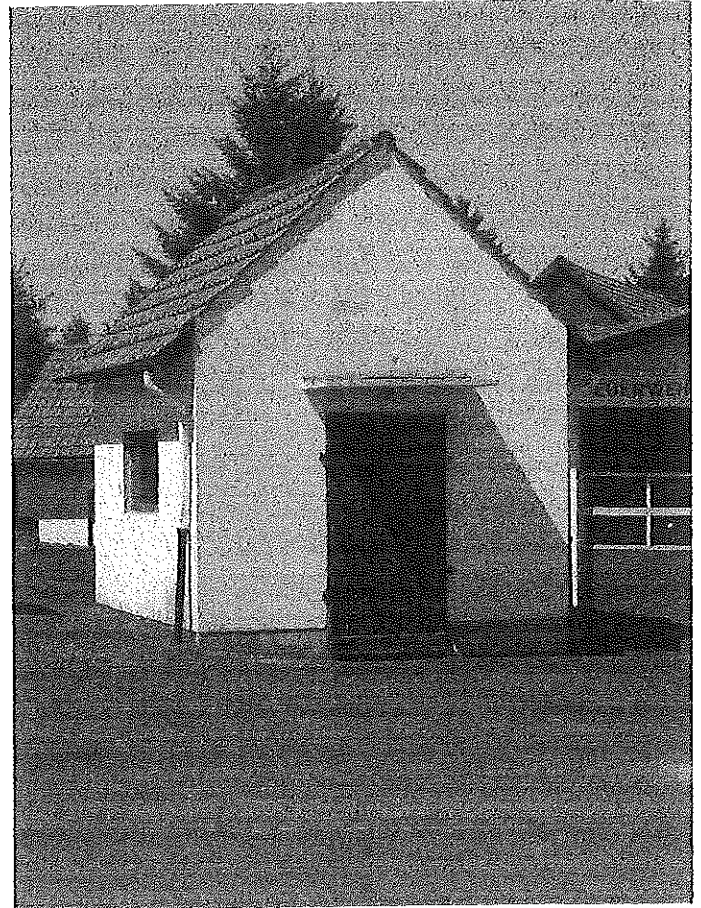
hier endet die Gesamtanlage mit dem giebelständig in den Straßenraum tretenden Hof Bachstraße 12. Im Nordosten bildet die Gießener Straße, an der 1885 der dominierende frühere Schulbau entstanden ist, einen sinnfälligen Abschluss der Gesamtanlage, während im Nordwesten mit den Ohnwiesen und im Südwesten (Am Rainbaum) der gewachsene Dorfrand erfahrbar geblieben ist. Gesamtanlage aus geschichtlichen Gründen. (g)

( )

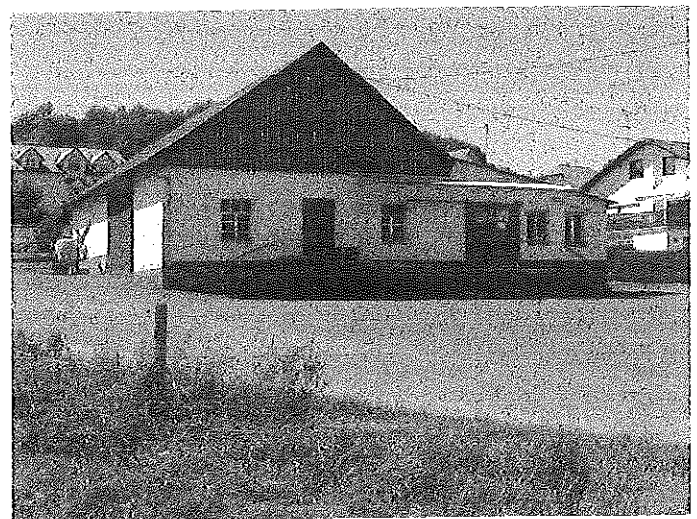
( )

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Am Rainbaum 1 und Bachstraße 29  
**KD-Name:** Genossenschaftshalle und öffentliche Waage  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 153/1, 153/8

Am oberen Dorfrand dokumentiert die unscheinbare Gruppe aus Genossenschaftshalle und Waage eine in gewisser Weise abgeschlossene Kulturperiode. Die Halle ist ein eingeschossiger, verputzter Bau, nach der Datierung im Putz 1949 errichtet, der mit seinem senkrecht verbretterten Giebeldreieck traditionalistisches ländliches Bauen vermittelt, insgesamt aber als sachlicher Nutzbau in Erscheinung tritt. Dazu gehört die vor der Traufseite errichtete Laderampe. Auch die der Genossenschaftshalle benachbart stehende Waage, ein kleines, verputztes Haus jüngeren Datums, ist wegen ihrer früheren Bedeutung im Wirtschaftsleben des Dorfs Kulturdenkmal. (g)



Bachstraße 29\_P8060055



Am Rainbaum 1\_P8060054

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Bachstraße 1  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 127

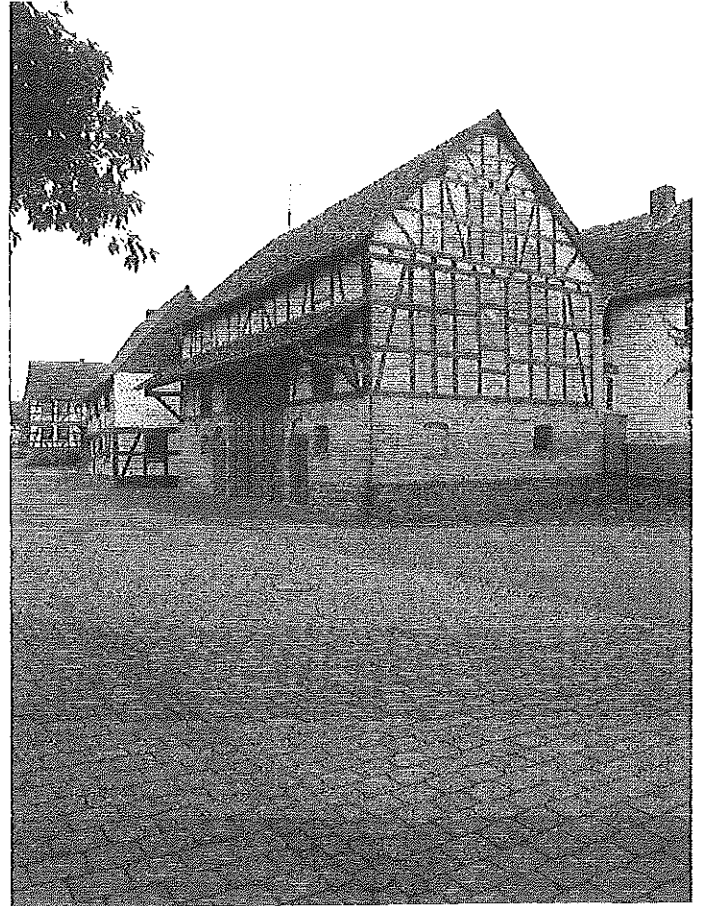
Das augenscheinlich älteste Wohnhaus im Dorf stammt zu wesentlichen Teilen vielleicht noch aus dem 16. Jahrhundert. Es steht mit der Traufseite unmittelbar an der Straße, der Kern ist acht Gefache breit, nur zu den Eckpfosten durch lange Streben versteift und das Gefüge ist einfach verriegelt. Das Obergeschoss krägt deutlich vor, das untere ist zusammen mit dem schmalen Erweiterungsbau erneuert. Separat steht das recht repräsentativ ausgestaltete Wirtschaftsgebäude mit Ställen und Scheune von 1907. Es hat einen symmetrischen Fassadenaufriß, das Erdgeschoss ist über einem Basaltsockel aus gelbem Backstein gemauert. Beispiel für eine größere, in Jahrhunderten gewachsene Hofanlage. (g,s)



Bachstraße 1\_P3140004



Bachstraße 01\_DSC3092

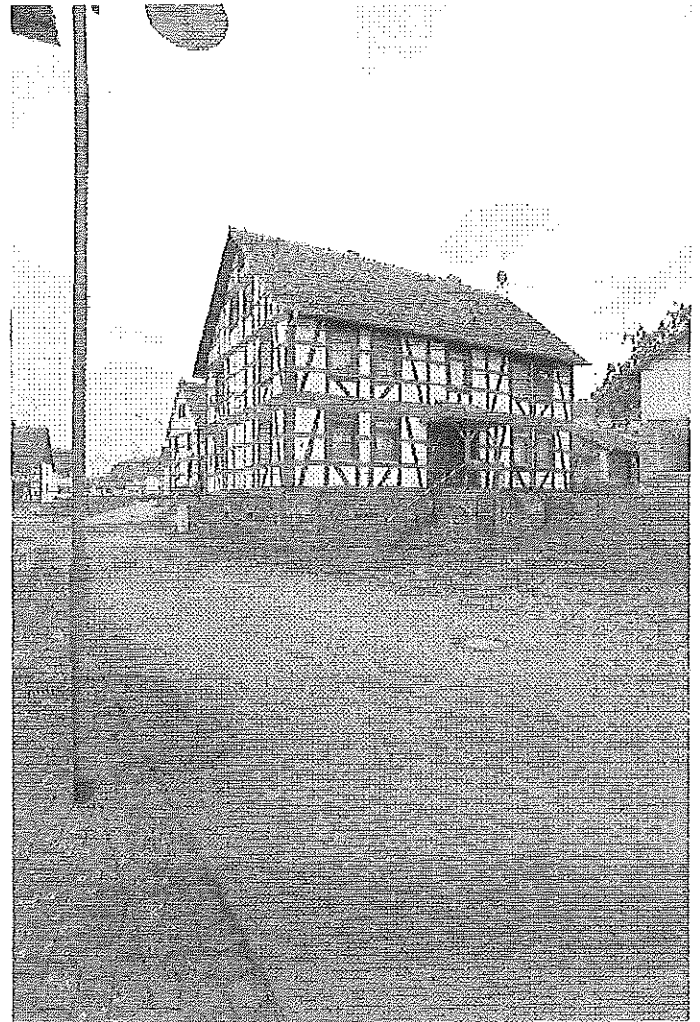


Bachstraße 1\_9152111



**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Bachstraße 3  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 138

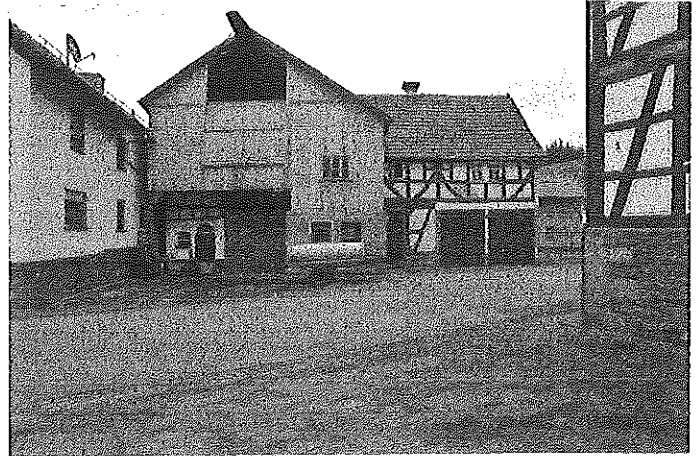
Repräsentatives zweigeschossiges Fachwerkwohnhaus einer großen Hofanlage. Giebelständig wurde es zu Anfang des 20. Jahrhunderts über einem Kellersockel aus Basalt mit Sandsteingliederungen und hoher zweiläufiger Freitreppe errichtet. Das Gefüge ist konstruktiv ausgebildet, bestimmend sind zweifache Verriegelung und Geschossstreben. Das Gesamtbild ist aber durchaus wirkungsvoll durch seine Regelmäßigkeit und die symmetrische Gliederung der Fassadenaufrisse, belebt durch vereinzelt eingesetzte schräge Hölzer unterhalb bzw. zu Seiten der Fenster. (g)



Bachstraße 03\_DSC3116

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Bachstraße 6  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 37

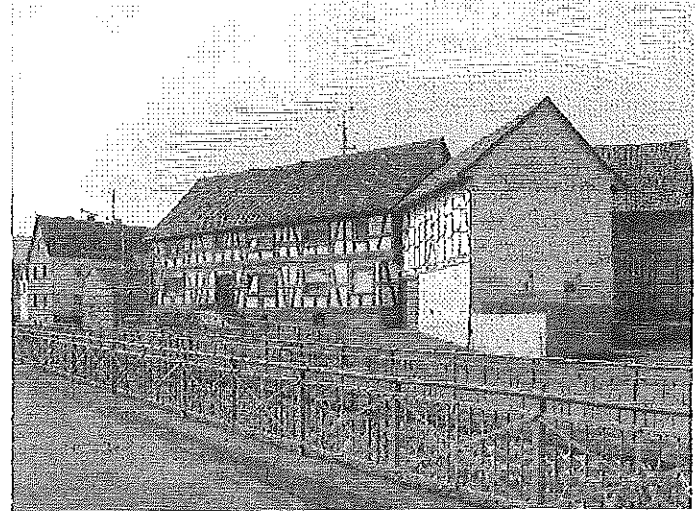
Der ehemalige Streckhof steht mit seiner Rückseite zum Bach. Die Front ist durch einen Vorbau vor Stall und Scheune sowie durch eine Garage in der ehemaligen Stube gestört. Bemerkenswert aber bleibt das Fachwerk im Obergeschoss des Wohnteils aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit auffallend breiter Stuben- und Gangzone. Das Gefüge ist gekennzeichnet durch schön ausgebildete, breite Mann-Figuren mit kurzen Halsriegeln und gebogenen Fußstreben. Die exponierte Giebelseite ist mit Platten verkleidet. Links neben der Tenne besteht die Fassade eines Stalleinbaus aus dem beginnenden 20. Jahrhundert. (g,s)



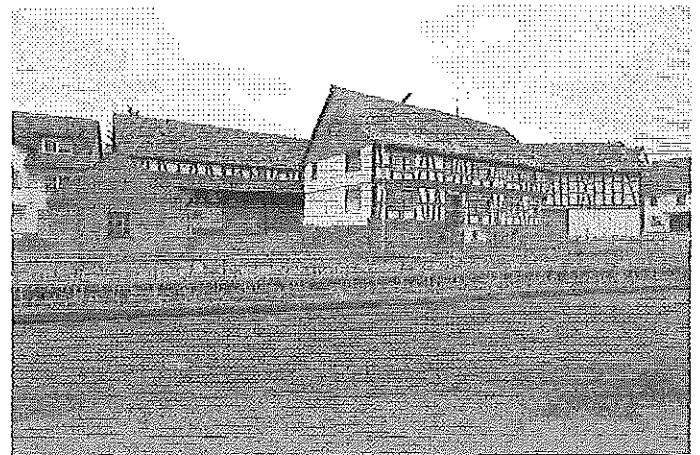
Bachstraße 06\_\_DSC3118

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Bachstraße 13  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 138

Große Hofanlage. Sie besteht aus einem traufständigen, fünfzönigen Wohnhaus des frühen 19. Jahrhunderts, das ursprünglich wohl ein Einhof gewesen ist. Das Gefüge wird im Obergeschoss durch zu Eck- und Bundständern konvergierende, im Erdgeschoss divergierende Geschossstreben gekennzeichnet, die jeweils einfach verriegelt sind. Bemerkenswert ist, dass noch eine Geschossvorkragung ausgebildet ist und Balkenköpfe und Füllhölzer abgerundet sind. Firstparallel wurde hinter dem heutigen Wohnhaus zu Anfang des 20. Jahrhunderts ein großes, im Aufriss symmetrisches Stall-Scheunengebäude erbaut. Die Stallbereiche links und rechts haben helle Backsteinfassaden, darüber erscheint konstruktives Fachwerk. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude werden durch einen kleinen Zwischenbau verbunden, der den Hof nach Norden abschließt. (g)



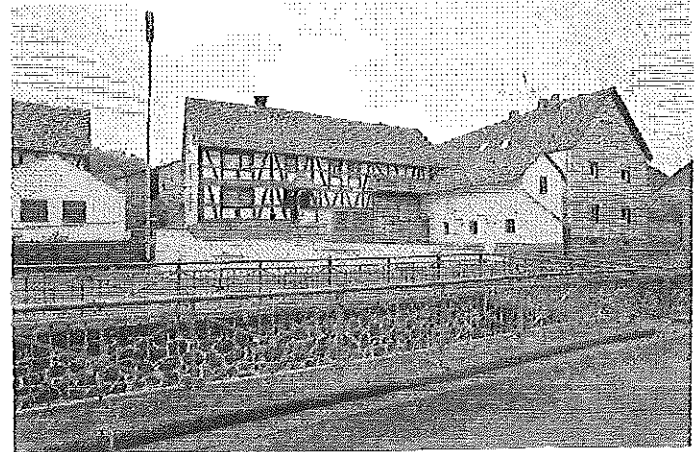
Bachstraße 13\_P3300033



Bachstraße 13\_DSC3124

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Bachstraße 17  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 147/1

( )  
Wenig gestörter fünfzoniger und traufständiger Einhof des mittleren 19. Jahrhunderts. Das konstruktive Gefüge mit regelmäßigen Geschossstreben und einfacher Verriegelung zeigt noch eine mit runden Füllhölzern betonte Geschosstrennung. Über dem erneuerten Stall befindet sich eine Stallstube. Ein verputzter Kleinviehstall wurde wohl nach 1900 als Winkelbau angefügt. Schmuck des Hofes ist ein zierlicher offener Vorbau vor der Haustür aus dem frühen 20. Jahrhundert. (g)



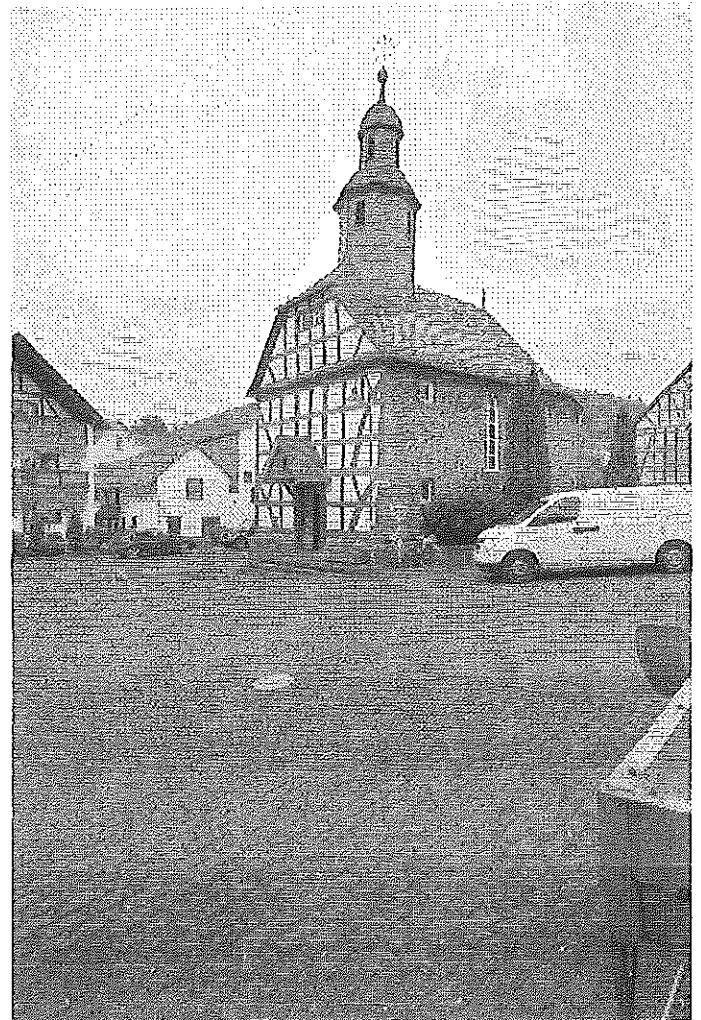
Bachstraße 17\_DSC3127

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Eichwaldstraße 1  
**KD-Name:** Ev. Kirche und Gefallenendenkmal  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 126

Die in der Ortsmitte gelegene Kirche aus den Jahren 1737-1739 (Datierungen u. a. in der Turmbekrönung) ist ein nach Südosten orientierter Fachwerkbau, errichtet wohl nach einem Plan von Helfrich Müller. Das sehr klare Gefüge besteht aus vierfach verriegelten und sparsam verstreuten hohen Ständern. Südwestseite und vierseitiger (!) Chor sind in jüngerer Zeit verschindelt worden; einige Außenwandflächen waren zeitweise auch verputzt. Das steile Dach hat über der Eingangsseite einen Krüppelwalm, hinter dem der achtseitige, schlanke, gestaffelte Haubendachreiter mit schmiedeeiserner Bekrönung aufgerichtet ist. Dach und Dachreiter sind schieferverkleidet. Die Kirche wird durch einen Eingang mit zweiflügeliger Tür des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die Belichtung des Inneren erfolgt durch sehr wenige Rechteckfenster, besonders durch zwei hohe, wohl 1825 in ihre Größe und Form gebrachte Rundbogenfenster in der Südseite.

Das Innere wird an drei Seiten durch Emporen aus der Bauzeit gegliedert und schließt mit einer flachen Decke über einem Längsunterzug. Dieser wird durch einen als Chorbogen ausgestalteten Querbalken und eine auf der Westempore platzierte Stütze getragen; die Westempore selbst ruht auf zwei sehr kräftigen, die Nordempore auf zwei schlankeren Achteckpfeilern. Die Decke ist durch Bügen mit den Wandständern verbunden.

Reichstes Ausstattungstück ist die an der Südseite des Chorbogens angebrachte Kanzel, „der man geradezu städtischen Charakter zuschreiben möchte“ (Dieter Großmann). Sie wurde aber 1739 im Dorf vom ortsansässigen Schreiner Heinrich Stein hergestellt und von den Brüdern Momberger geschnitzt. Gegliedert wird sie hat an den Ecken durch Gruppen von korinthischen Säulen; in den Feldern dazwischen sind



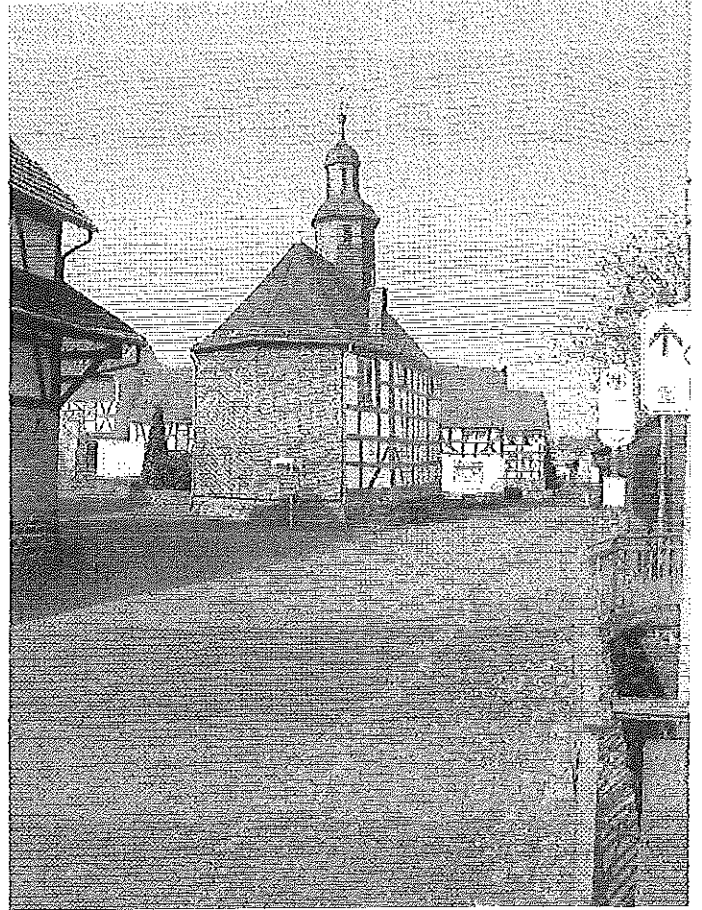
Eichwaldstraße 1 von Westen\_DSC3150

angedeutete Nischen, wie auch sonst die Flächen der Kanzel, mit Akanthuslaub und Blüten geziert. Der große Schalldeckel hat eine einfache Volutenkrone. Weiterer Schmuck sind die von Heinrich Hißgen aus Engelrod bemalten Brüstungstafeln der Emporen. Dargestellt werden Moses, Isaak, Maria, Christus und zwölf Apostel (die in jüngerer Zeit teilweise ihre Namen tauschen mussten). In einigen Feldern sowie auch an der in den Chor eingefügten Gestühlsbrüstung und der holzvergitterten Pfarrerloge erscheinen Blumengebinde. Die Malereien sind 1825 entstanden. 1902 wurde auf der Empore im Chor die Orgel durch den Orgelbauer Bernhard aus Gambach eingebaut; sie hat einen Prospekt in Neorenaissanceformen. Erwähnenswert sind noch die Gestühlschwangen mit ihren Bekrönungen aus gedrechselten Ovalen. Die Kirche ist Kulturdenkmal aus geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen.

Vor der Südwestwand der Kirche steht das Gefallenendenkmal, entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg. Es besteht aus einem breitarmigen Kreuz, flankiert von niedrigen, querrechteckigen Stelen und ist Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen. (g,k,s)



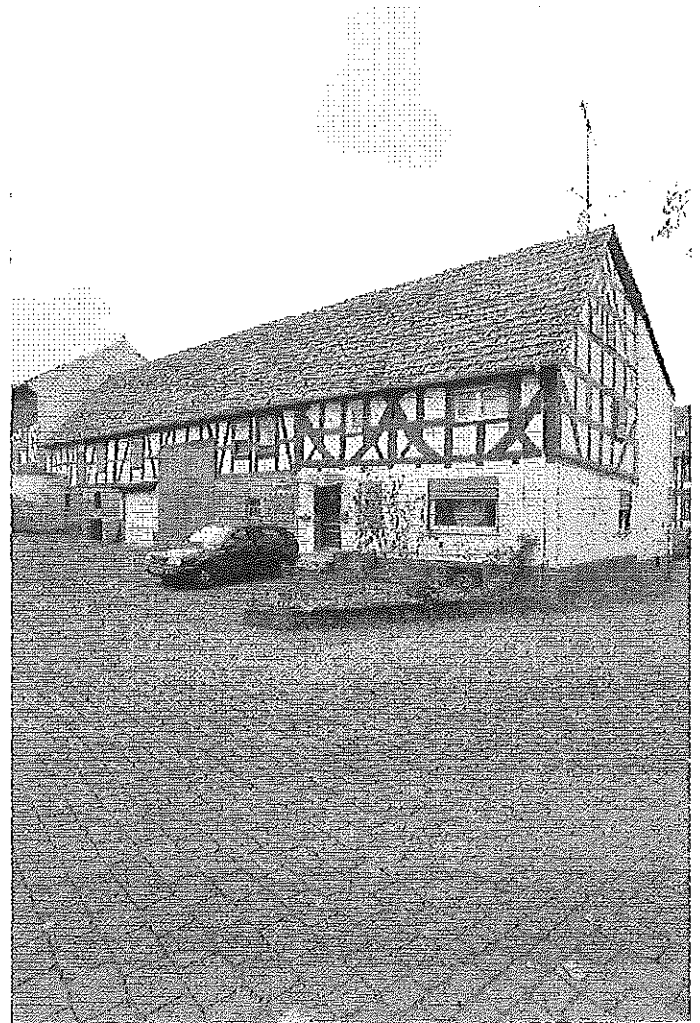
Eichwaldstraße 1 von Norden\_DSC3082



Eichwaldstraße 1 von Südosten\_P3140003

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Eichwaldstraße 3  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 123

Streckhof gegenüber der Kirche in wichtiger städtebaulicher Position. Zwei Zonen des mit dem Giebel zur Bachstraße stehenden Wohnhauses blieben im Obergeschoss erhalten und zeigen ein recht kräftiges Gefüge mit Mann-Figuren der älteren Variante (ohne Halsriegel) sowie an der Stockschwelle einen Konsolfries. Dies lässt auf eine Entstehungszeit im ausgehenden 17. Jahrhundert schließen. Die Ökonomieanbauten wurden gegen 1900 erneuert. Das Haus, in dem die Kanzel für die Kirche geschnitzt worden sein soll, ist von geschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung. (g,s)



Eichwaldstraße 3\_DSC3083



28.05.2010

Vogelsbergkreis/Ulrichstein/Unter-Seibertenrod, Eichwaldstraße 4

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Eichwaldstraße 4  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 129/3

Der traufständige dreizonige Fachwerkbau, entstanden etwa in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bildet ein wichtiges Element der Umbauung des Platzes südwestlich der Kirche. Das Gefüge, zur Kirche hin freiliegend, ist konstruktiv und wird durch die regelmäßig zu den Eck- und bundständern angeordneten langen Streben bestimmt. (g,s)



Eichwaldstraße 4\_DSC3088

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Eichwaldstraße 8  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 136

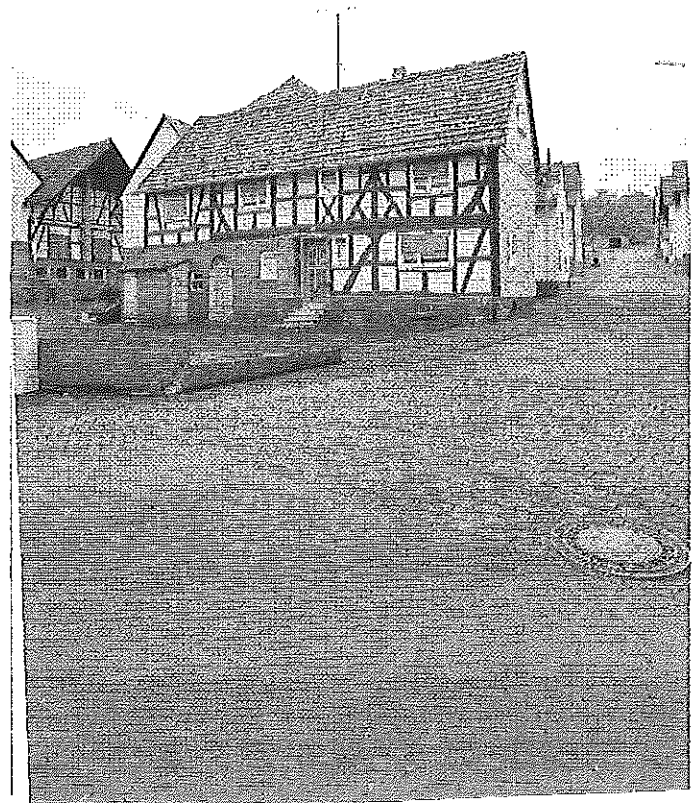
Das Anwesen in Form eines Streckhofs steht in einer Sackgasse abseits des Ortskerns. Das Wohnhaus bewahrt im Obergeschoss zwei Zonen eines Gefüges mit kräftig artikulierten Männern ohne Halsriegel und mit einer Stockschwelle, die durch einen Konsolfries hervorgehoben ist. Das Rähm des unteren Geschosses zeigt bemerkenswerterweise eine kurze Inschrift mit der Angabe des Baujahrs 1612. Erdgeschoss und anspruchsvolle Haustür sowie eine Dachaufstockung und die wesentlichen Teile des Wirtschaftstrakts sind gegen 1900 entstanden. (g)



Eichwaldstraße 08\_P3300012

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Eichwaldstraße 12  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 133

Den ältesten Teil des kleinen Streckhofs bilden drei Zonen eines ehemaligen Wohn-Stall-Hauses aus dem 18. Jahrhundert. Das Fachwerkgefüge ist ausgesteift durch Mann-Figuren mit kurzen Gegenstreben sowie ein Andreaskreuz in zentralem Brüstungsgefach, das Quergebälk zeigt abgerundete und mit einer Art Schuppenfries versehene Füllhölzer. Eine Frakturinschrift in der Stockschwelle ist nicht mehr lesbar, Verzierungen der Eckständer sind teilweise verdeckt. Erdgeschosssteile sind vielleicht älteren Ursprungs. Ein neuer Stalleinbau und eine einzonige Erweiterung erfolgten gegen 1910. Aus dieser Zeit stammt die anspruchsvolle Haustür. (g,s)



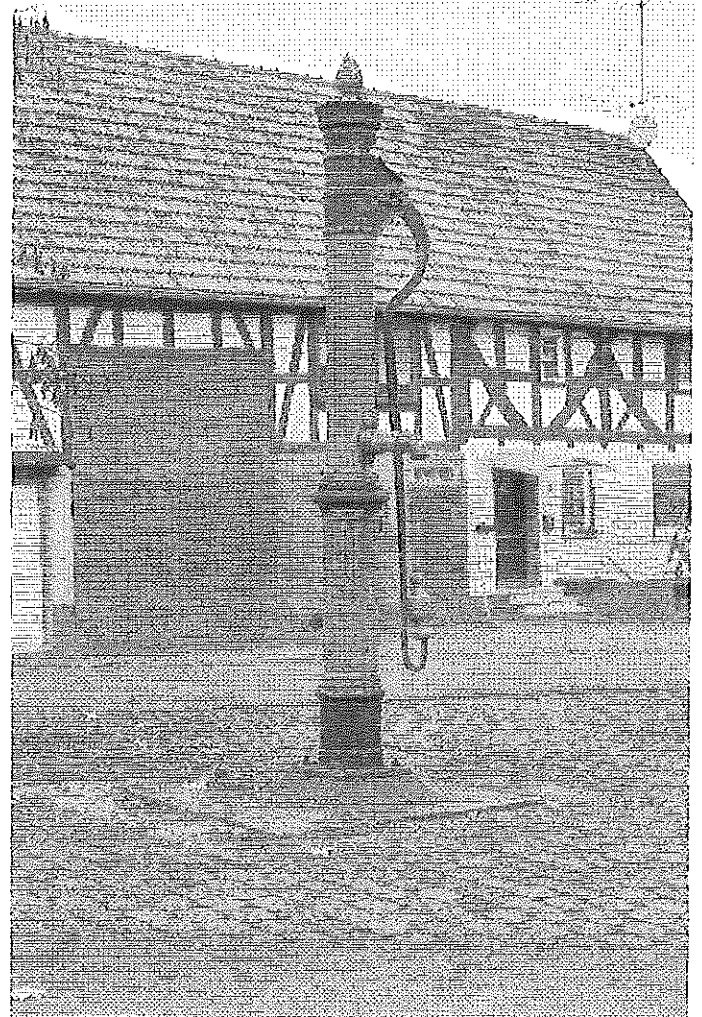
Eichwaldstraße 12\_DSC3084

28.05.2010

Vogelsbergkreis/Ulrichstein/Unter-Seibertenrod, Eichwaldstraße o. Nr.

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Eichwaldstraße o. Nr.  
**KD-Name:** Pumpe  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 125

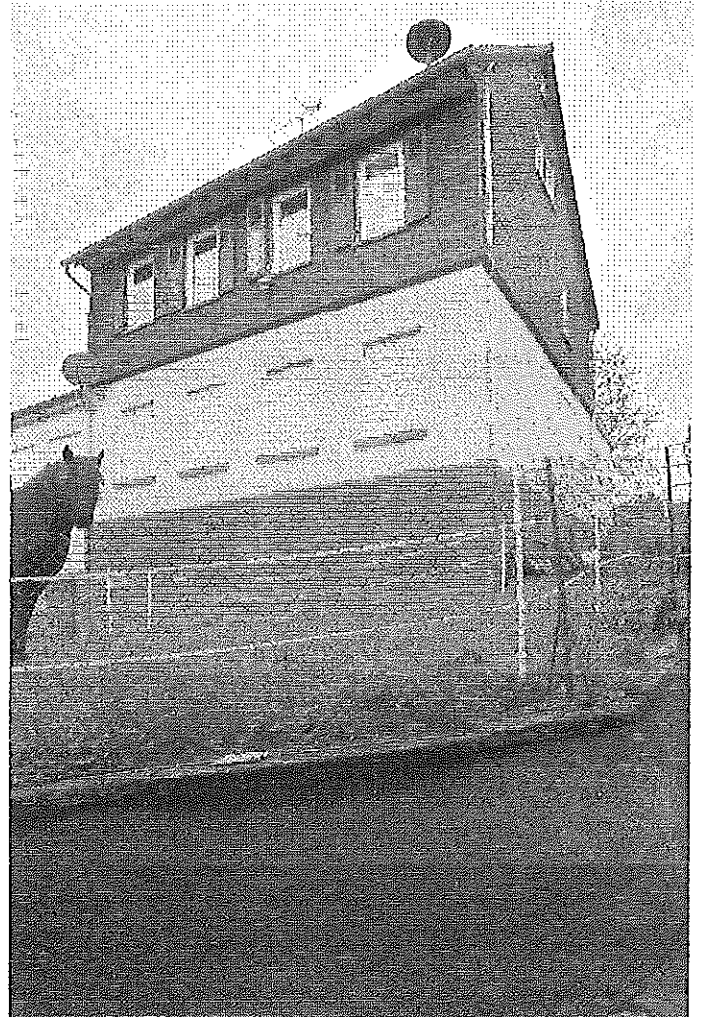
Auf dem freien Platz südwestlich der Kirche hat sich ein öffentlicher Pumpbrunnen des ausgehenden 19. oder beginnenden 20. Jahrhunderts erhalten. Er ist aus Gusseisen und hat die Form einer mit einem Pinienzapfen bekrönten Säule. (g)



Eichwaldstraße o Nr\_DSC3138

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Gießener Straße 2  
**KD-Name:** Ehem. Schule  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 56/2

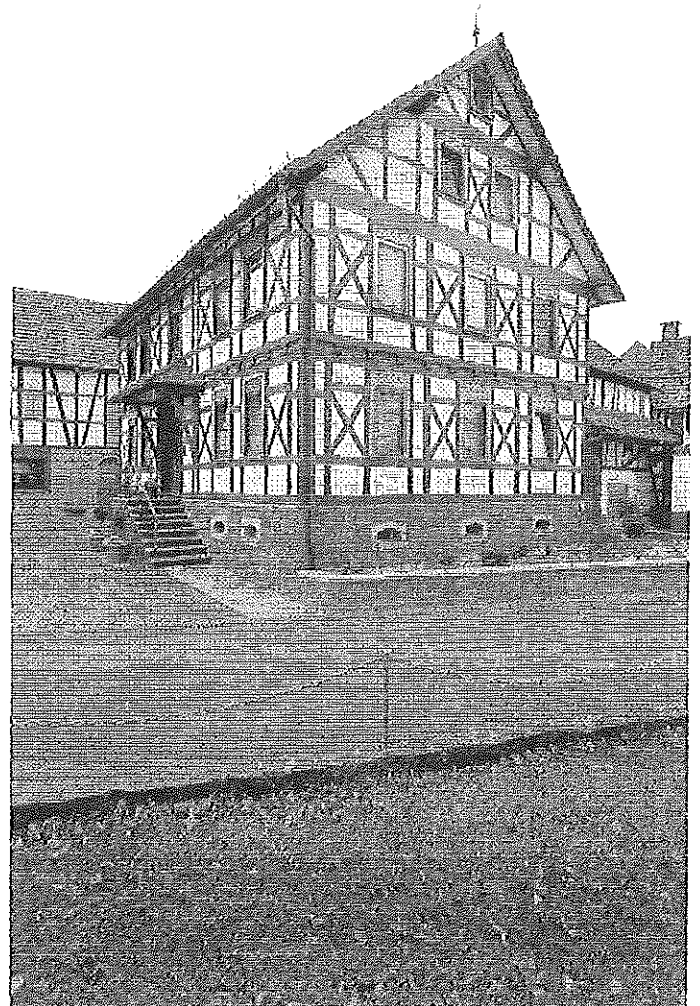
Das frühere Schulhaus ist ein am Nordostrand des Dorfs an der den Ortskern umgehenden Landesstraße aufragender Bau aus dem Jahr 1885 mit massivem Erdgeschoss und verschiefertem bzw. plattenverkleidetem Obergeschoss; die zum Dorf gerichtete Südfassade ist durch vier Achsen großer Fenster geöffnet. Die frühere Schule wurde vor 1972 zum Dorfgemeinschaftshaus umgenutzt und dabei straßenseitig stark verändert. Die dem Dorf zugewandte Seite verdeutlicht jedoch noch die alte Funktion mit Schulsaal im Erdgeschoss und Lehrerwohnung darüber. (g,s)



Gießener Straße 2\_Dorfseite\_DSC3134

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Grundweg 2  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 122

Die große Hofanlage besteht aus einem für sich errichteten giebelständigen Wohnhaus und einem mächtigen, die Hoffläche rückwärts abschließenden Stall-Scheunengebäude. Alles entstand bald nach 1900, der Stallbereich wurde in jüngerer Zeit angepasst erneuert, insgesamt existieren kaum Störungen. Am konstruktiven Fachwerkgefüge des Wohnhauses, das über einem Basaltsockel aufragt, ist die betonte Ausgestaltung des Quergebälks mit profilierten Füllhölzern und Balkenköpfen bemerkenswert, sonst sind die einzige Zier Andreaskreuze in den Gefachen neben den Fenstern; letztere werden von feinen Rahmen in klassizistischer Form eingefasst. (g,s)



Grundweg 2\_Wohnhaus\_DSC3103



Grundweg 2\_DSC3102

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Grundweg 4  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 121

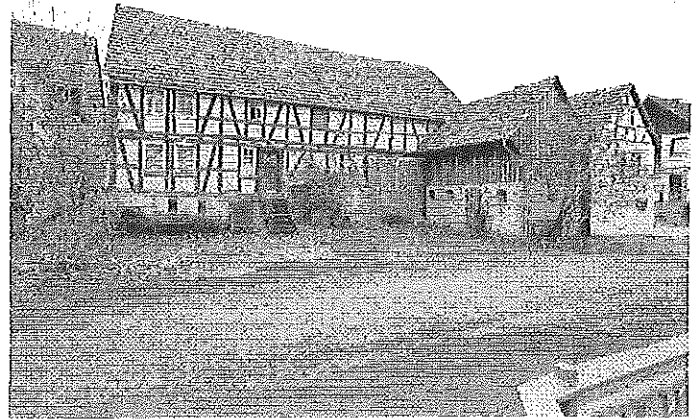
Hofanlage aus dem frühen 20. Jahrhundert. Das Wohnhaus steht mit der Giebelseite exponiert zur Straße und nimmt in einer Straßenbiegung und gegenüber einer Ohmbrücke eine besondere städtebauliche Position ein. Im Winkel zum Wohnhaus und die Hoffläche abschließend steht der Stall-Scheunentrakt. Das Wohnhaus erhielt zum Hof hin einen ungeschickt entworfenen Vorbau, bewahrt aber sonst zeittypische Gestaltungs- und Zierelemente am konstruktiven Fachwerk: feine Ausbildung des Quergebälks, nachklassizistische Fensterumrahmungen und Klappläden. (g,s)



Grundweg 4\_DSC3104

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Grundweg 10  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 38

Neben dem Fußpfad zum Friedhof steht das ursprünglich eingeschossige Kleinbauernhaus mit Stall im Kellersockel, erbaut um 1900. Wenig später wurde es zweigeschossig ausgebaut und zu einem fünfzönigen Streckhof mit kleinem Stallanbau erweitert. Das Gefüge ist rein konstruktiv, als Details aus den Bauphasen sind zu erwähnen die nachklassizistischen Fensterumrahmungen im Erdgeschoss, die Haustür und das schmiedeeiserne Geländer der Freitreppe. Kulturdenkmal aus orts- und wirtschaftsgeschichtlichen Gründen. (g)

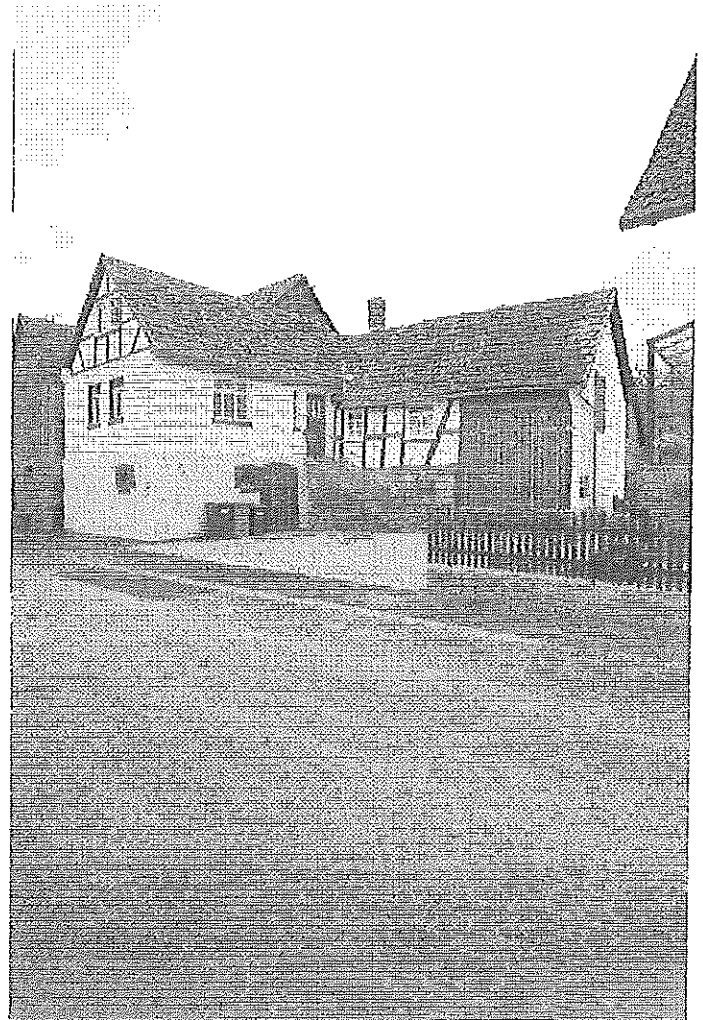


Grundweg 10\_DSC3107



**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Grundweg o. Nr. (zwischen Nr. 10 und Nr. 12)  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 84

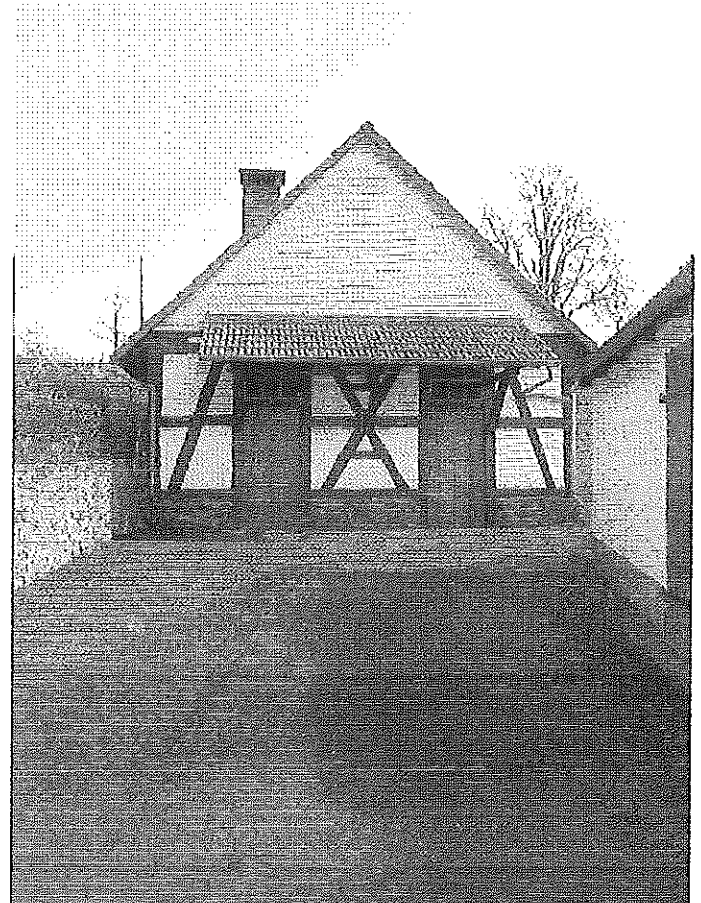
Kleinbäuerliches Anwesen mit sehr hohem sozialgeschichtlichem Dokumentationswert. Ursprung ist ein recht kleiner eingeschossiger Fachwerkbau über massivem Sockelgeschoss, das einen Stall umfasste und der vielleicht schon mit seitlicher Tenne versehen war. Dieses Anwesen ist wohl gegen 1900 durch einen ebenfalls eingeschossigen kleinen Massivbau winkelförmig erweitert worden. Auch der Anbau hat ein hohes, wirtschaftlich genutztes Sockelgeschoss und einen einfachen Fachwerkgiebel. (g)



Grundweg o Nr neben 12\_DSC3108

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Hintergasse 1  
**KD-Name:** Backhaus  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 45

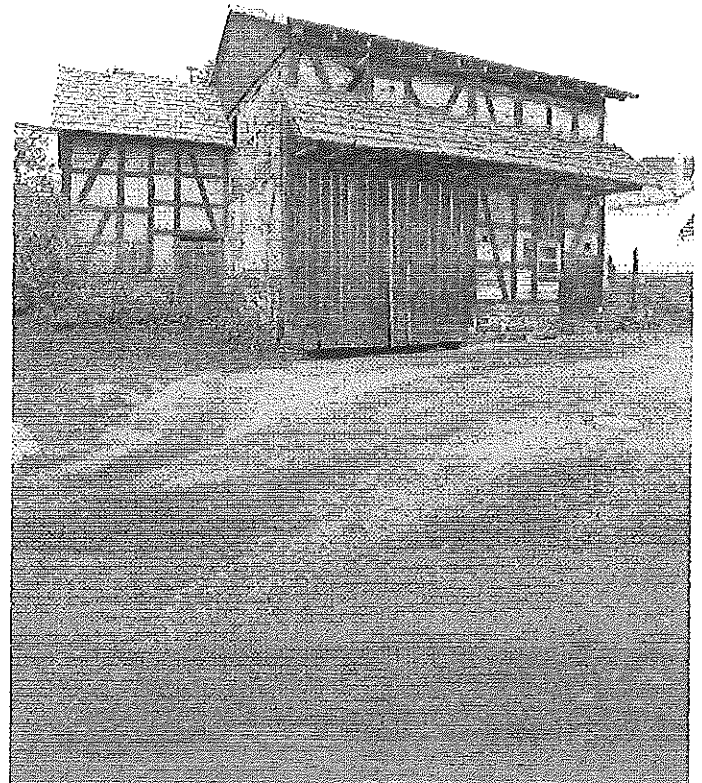
Am Rand des Dorfkerns positionierter und die Hintergasse abschließender, relativ anspruchsvoll gestalteter Fachwerkbau aus dem mittleren bis ausgehenden 19. Jahrhundert. Kennzeichen der Konstruktion sind hohe Andreaskreuze, zwei biedermeierliche Türen öffnen die Frontseite. Der rückwärtige Gebäudeabschnitt ist massiv und teilweise in den Hang gebaut. Das Backhaus ist noch in Gebrauch. (g,s)



Hintergasse 1\_P3300025

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Hintergasse 5  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 54/1

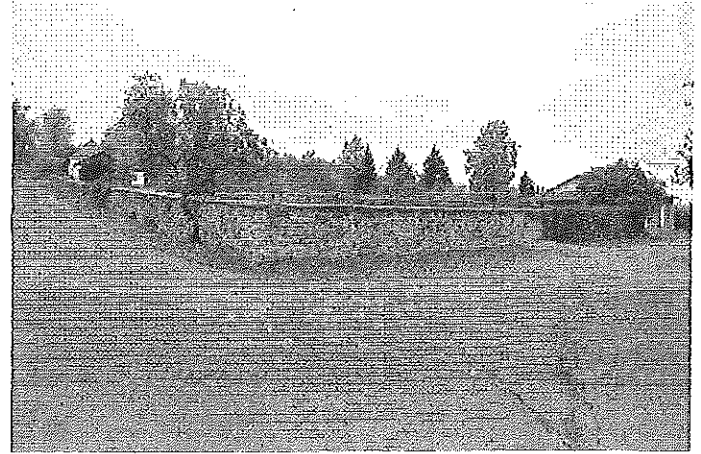
Separat erhaltener Scheunen-Stall-Bau aus dem frühen oder mittleren 19. Jahrhundert, errichtet über unterschiedlich hoher Sockelzone als konstruktiver Fachwerkbau zu zwei Geschossen. Die linke Zone umfasst die Tenne, rechts war ein Stall untergebracht: bemerkenswert ist, dass hier die Ausfachung aus Backsteinen besteht, während sonst die übliche Holz-Lehm-Technik verwendet worden ist. Das obere Geschoss diente der Einlagerung. Ein zurückgesetzter Anbau zeigt ein ähnlich klares konstruktives Fachwerk. Das Hauptdach ist erneuert. Das einen besonderen und seltenen Bautyp dokumentierende Gebäude ist aus wirtschafts- und baugeschichtlichen Gründen Kulturdenkmal. (g)



Hintergasse 5\_DSC3101

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Ohne Adresse  
**KD-Name:** Friedhof  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 109

Das längsrechteckige Grundstück des Friedhofs, der über einen Fußpfad vom Grundweg her zu erreichen ist, wird von einer landschaftstypischen Feldsteinmauer, wohl aus dem 19. Jahrhundert stammend, eingefasst. Sie ist Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen. (g)



Ohne Adresse\_DSC3110

28.05.2010

Vogelsbergkreis/Ulrichstein/Unter-Seibertenrod, Ohne Adresse (zwischen Bachstraße und Stumpertenröder Straße)

**Kreis:** Vogelsbergkreis

**Ort:** Ulrichstein

**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod

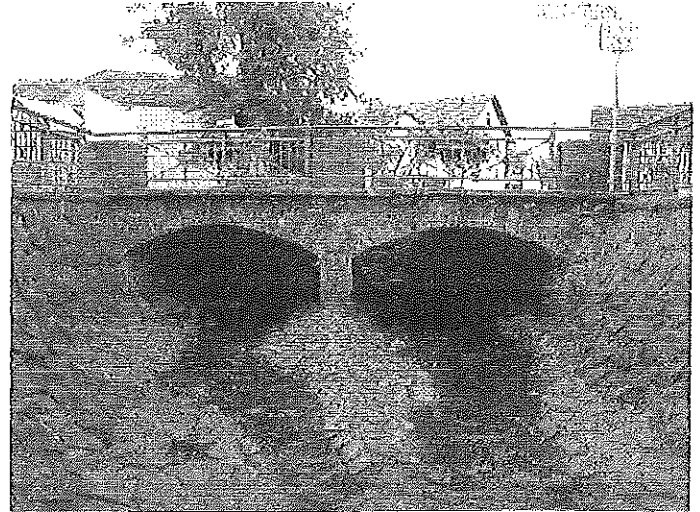
**Straße:** Ohne Adresse (zwischen Bachstraße und Stumpertenröder Straße)

**KD-Name:** Mittlere Brücke über die Ohm

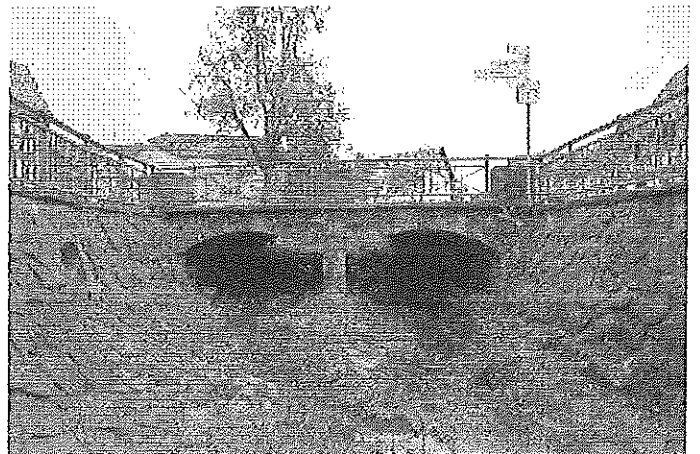
**Flur:** 1

**Flurstück:** 40

Relativ anspruchsvoll ausgestaltete breite, zweibogige Brücke über die Ohm, etwa im mittleren 19. Jahrhundert aus Sandsteinquadern errichtet. Vom ursprünglichen Brückengeländer sind kubische Pfeiler erhalten geblieben. Im Verlauf der damaligen Straßenverbindung von Stumpertenrod über Unter-Seibertenrod nach Bobenhausen war die Brücke ursprünglich auch von überörtlicher Bedeutung. (Eine sehr ähnliche, aber nur einbogige Brücke etwas weiter bachaufwärts diente der Erschließung des rechten Ohmufers; sie ist jedoch stark verändert.) (g)



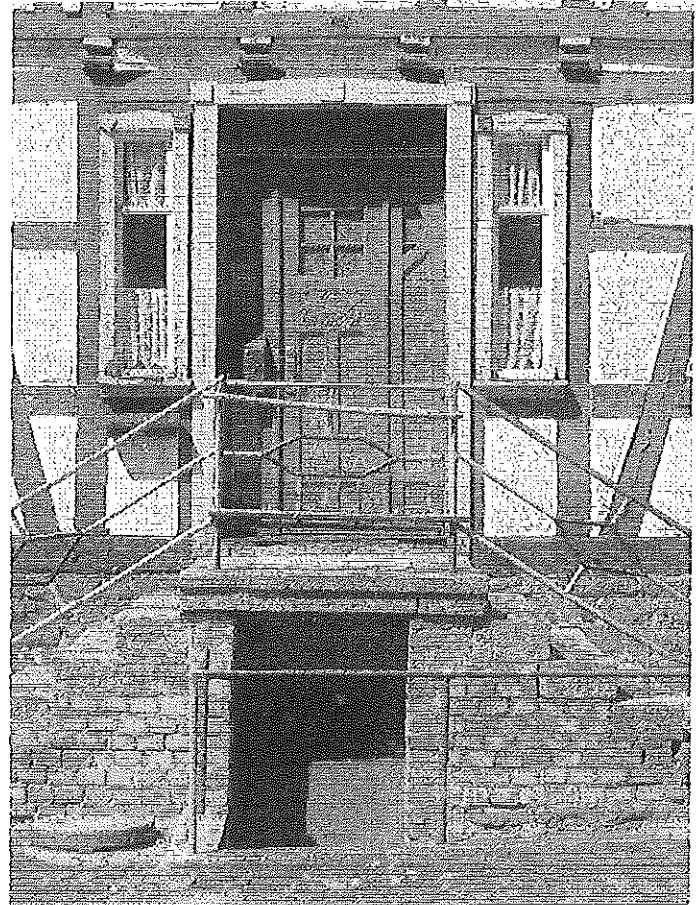
Ohne Adresse\_9152112: nothing



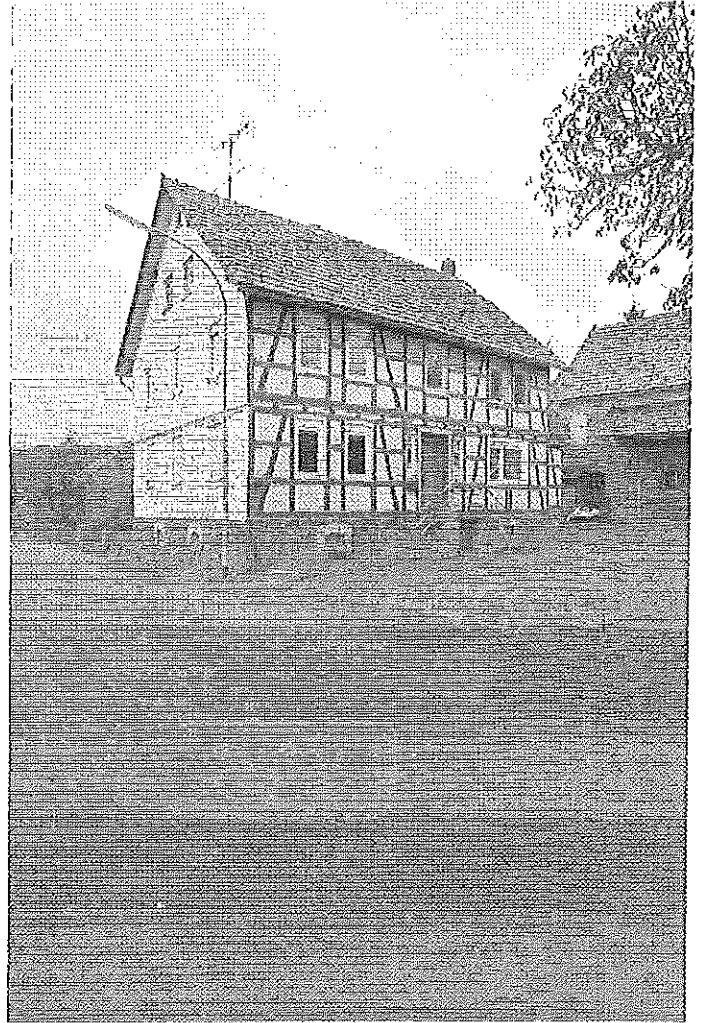
Mittlere Brücke\_DSC3140

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Sportplatzweg 3  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 62

Wohnhaus einer großen Hofanlage aus dem frühen 20. Jahrhundert. Der Fachwerkbau, über einem Basaltsockel aufgerichtet, hat ein einfaches konstruktives Gefüge, wirkt aber anspruchsvoll durch die axialsymmetrischen Fassadenaufrisse und die profiliert in Erscheinung tretenden Balkenköpfe. Die Fenster sind einer offensichtlich örtlichen Tradition folgend mit dem Klassizismus entlehnten Rahmungen versehen. Dies gilt auch für die sehr schön mit Jugendstilornamentik versehene Haustür, zu deren Seiten schmale Fenster der Belichtung des Erns dienen. (g)



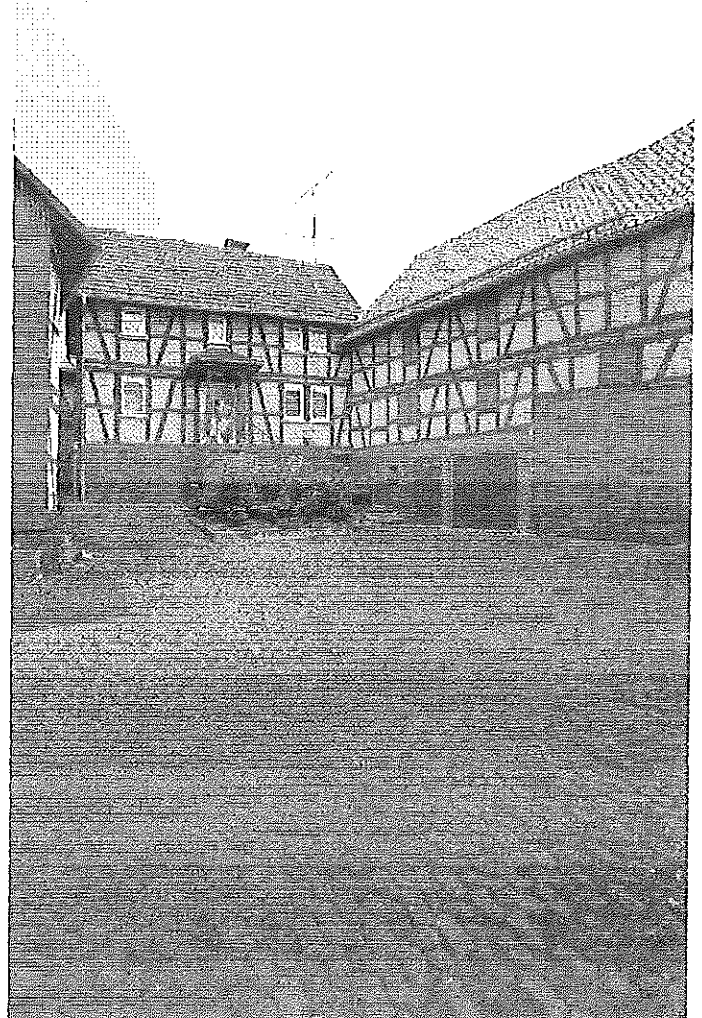
Sportplatzweg 3\_Detail\_P8060065: nothing



Sportplatzweg 3\_DSC3112

**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Stumpertenröder Straße 1  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 34

Die große Hofanlage ist von der Straße zurückgesetzt und besteht wesentlich aus zwei im rechten Winkel zueinander angeordneten Bauten: Dem Wohnhaus und dem Wirtschaftsgebäude, beide gekennzeichnet durch konstruktives Fachwerk des mittleren 19. Jahrhunderts. Bestimmend sind einfache Verriegelung und lange Streben, die zu Eck- und Bundständern geneigt sind. Das Wohnhaus ist dreizonig und über einem auffallend hohen Sockel errichtet, wie er ähnlich auch unter den zwei Fachwerkgeschossen des Wirtschaftstrakts als Stall ausgebildet ist. Die insgesamt guterhaltene Hofanlage ist aus bautypologischen und geschichtlichen Gründen Kulturdenkmal. (g)

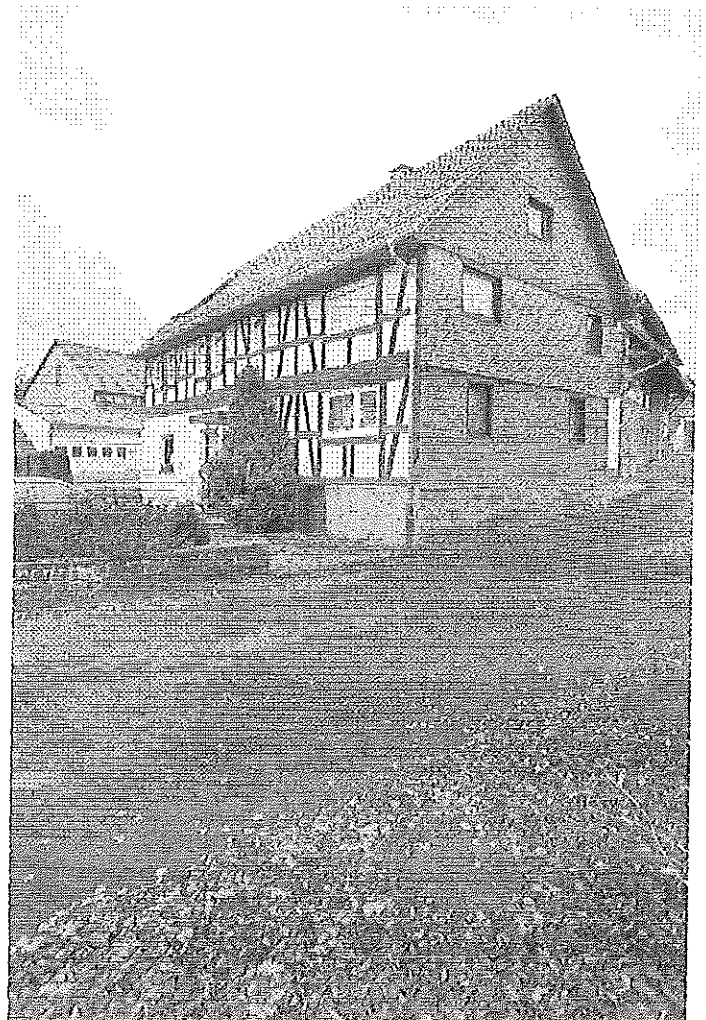


Stumpertenröder Straße 1\_DSC3096

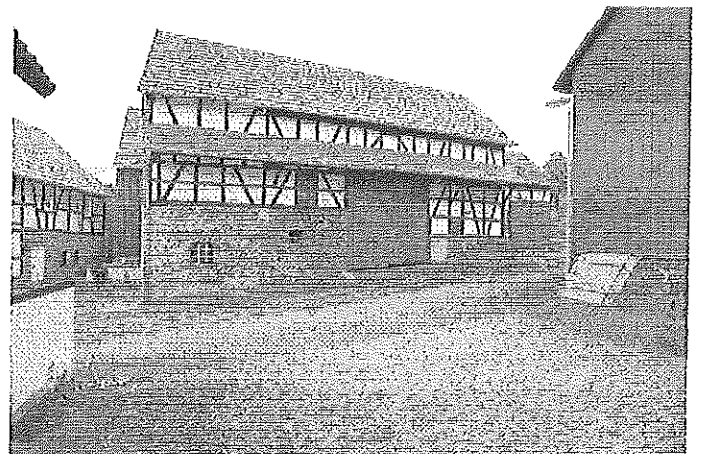


**Kreis:** Vogelsbergkreis  
**Ort:** Ulrichstein  
**Ortsteil:** Unter-Seibertenrod  
**Straße:** Stumpertenröder Straße 2  
**KD-Name:**  
**Flur:** 1  
**Flurstück:** 42

Am Bachübergang stehendes großes Wohn-Stall-Haus aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Während das Gefüge selbst bereits in der einfacheren Form ausgeführt ist, deren Versteifung durch Geschossstreben erfolgt, weist das Quergebälk noch eine gestalterische Betonung mit gerundeten Füllhölzer und Balkenköpfen auf. Der Stallbereich links ist massiv ersetzt worden. Es fehlt heute die gleichzeitige oder wenig jüngere Scheune, die separat vor dem Haus gestanden hat. Ein breit gelagerter Wirtschaftsbau aus der Zeit um 1900, konstruktives Fachwerk über Basaltsockel und Stallbereich aus gelbem Backstein, schließt sich rückwärts an und ist hier mit seinem Erweiterungstrakt von wirtschaftsgeschichtlicher und auch von städtebaulicher Relevanz. (g,s)



Stumpertenröder Straße 2\_DSC3093



Stumpertenröder Straße 2\_Wirtschaftstrakt\_DSC3095